

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR FINDORFF · WALLE
GRÖPELINGEN · OSLEBSHAUSEN · BLOCKLAND · BURG-GRAMBKE

MONTAG, 15. MAI 2023 | NR. 112 | WEST

Anwohner sind sauer auf die Politik

Oslebshauer Bürgerinitiative bereitet Klage gegen Bahnwerkstatt an der Reitbrake vor



Wie sollen die rund 1000 Bewohnerinnen und Bewohner im Vonovia-Wohnkomplex Wohlers Eichen (im Hintergrund) wirkungsvoll gegen den Lärm der Bahnwerkstatt geschützt werden? Unter anderem diese Frage beschäftigt die Bürgerinitiative Oslebshausen und umzu. FOTO: SINA SCHULTZ/DPA

Führung durch den „Koloss“

Blick in Getreideverkehrsanlage

Überseestadt. Kultur vor Ort lädt an mehreren Terminen in diesem Jahr zu einer Führung mit dem Titel „Der Koloss“ ein. Dabei geht es durch die Getreideverkehrsanlage in der Überseestadt.

Auf dem zweistündigen Rundgang durch eine Getreideumschlagsanlage aus dem 19. Jahrhundert erleben die Teilnehmer laut Ankündigung gewaltige Anlagen, Förderbänder, Silos und „den monumentalen Verladebahnhof tief im Inneren dieses Industriedenkmal“.

Das Silo wird heute durch die Firma J. Müller Weser GmbH & Co. betrieben, die die Besichtigung ermöglichen, heißt es weiter. Für die Teilnahme an der Veranstaltung gilt, dass den Sicherheitshinweisen ist auf dem Betriebsgelände Folge zu leisten ist.



Die Führung durch die Anlage dauert zwei Stunden. FOTO: THOMAS KLEINER

VON ANNE GERLING

Oslebshausen. In Oslebshausen steigt offenbar die Bereitschaft, sich an einem Klageverfahren gegen den Bau der Bahnwerkstatt an der Reitbrake zu beteiligen: Rund 50 Bürgerinnen und Bürger haben bislang gegenüber der Bürgerinitiative (BI) Oslebshausen und umzu Interesse an Informationen zu möglichen Einwendungen im Zuge des Planfeststellungsverfahrens bekundet, wie BI-Sprecher Dieter Winge mitteilt.

Bei der BI sitzt die Enttäuschung über den Umgang der Politik mit dem Thema Bahnwerkstatt tief, wie Winge und BI-Mitbegründer Rolf Vogelsang am Donnerstagabend bei einer Informationsveranstaltung im Bürgerhaus Oslebshausen den rund 75 Besucherinnen und Besuchern schilderten. Bei ihrem Rückblick auf die nun endende Legislaturperiode kommen insbesondere SPD und Grüne nicht gut weg. Denn diese hätten – obwohl es schon 2018 unter Rot-Grün Gespräche über die Ansiedlung der Bahnwerkstatt an der Reitbrake gab – den Oslebshausern 2019 im rot-grün-roten Koalitionsvertrag eine Entlastung von Lärm, Müll und Verkehr versprochen.

Die bis dato einzige Möglichkeit, die Bahnwerkstatt in Oslebshausen zu verhindern, wurde Winge zufolge verpasst: „Das wäre gewesen, dass man sich in der Politik nochmal mit der Standortfrage befasst. Es ist aber leider nicht gelungen, das nochmal auf die politische Bühne zu bringen. Darüber bin ich sehr enttäuscht.“ Nun bleibe „eigentlich nur die Klage“ im Zuge des Planfeststellungsverfahrens, das für die Zulassung größerer Infrastrukturprojekte erforderlich ist. Die BI rechnet damit, dass die entsprechenden Unterlagen ab Anfang Juni öffentlich ausge-

legt werden könnten. Wer durch das Vorhaben seine Rechte und Belange beeinträchtigt sieht, kann ab diesem Zeitpunkt binnen vier Wochen eine Einwendung einreichen und sich dazu auch bei der BI Rat und Unterstützung holen. Nur wer eine Einwendung eingereicht habe, sei später auch klageberechtigt, unterstreicht Winge außerdem. Für ihn und seine Mitstreiter steht fest: „Wir müssen ein deutliches Zeichen setzen. Das können wir nur in Form einer Klage.“

Für solch eine gerichtliche Auseinandersetzung veranschlagt der BI-Sprecher Kosten in Höhe von 10.000 bis 20.000 Euro. Mit Unternehmer Henrik Sander und dem Diako hat die BI ihm zufolge bislang zwei größere Unterstützer an ihrer Seite, die im Falle einer Klage auch finanziell helfen würden. Finan-

„Wir müssen ein deutliches Zeichen setzen.“

Dieter Winge, BI-Sprecher

zielle und organisatorische Unterstützung hat außerdem auch Ekkehard Lentz vom Bremer Friedensforum angekündigt.

Von den massiven städtebaulichen Auswirkungen der geplanten Ansiedlung ist nach Ansicht von Winge und Vogelsang jeder Anwohner und Eigentümer in Oslebshausen betroffen: „Damit wird Oslebshausen weiter geschwächt und der Segregation weiterer Vorschub gegeben.“ Klageberechtigt seien alle, die die Bahnwerkstatt unmittelbar betreffe, unterstreicht Winge: Die rund

1000 Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnanlage Wohlers Eichen etwa, in deren unmittelbarer Nähe die Bahnwerkstatt gebaut werden soll. Oder auch die Vonovia als Eigentümerin des Gebäudekomplexes – die sich bislang jedoch nicht zu dem Thema geäußert habe. Ebenso die Eigentümer der Reihenhäuser entlang der Straße An der Finkenau, hinter deren Gärten die Abstellanlage für Züge geplant ist, die nach Einschätzung der BI für zusätzlichen Lärm sorgen wird. Aber auch die Wallerinnen und Waller, die entlang der Bahnstrecke leben, über die in Zukunft regelmäßig die leeren Züge zur Bahnwerkstatt gefahren werden sollen. „Was sagt denn eigentlich der Waller Beirat dazu?“ wollte am Donnerstag nun eine Besucherin der Informationsveranstaltung von den BI-Vertretern wissen. Die Antwort lieferte die Waller CDU-Fraktionssprecherin Kerstin Eckardt, eine der wenigen Politikerinnen im Publikum: „Dass das Planfeststellungsverfahren schon so weit ist, ist bei uns noch nicht angekommen.“

Rolf Vogelsang ist kürzlich wie berichtet aus Enttäuschung über die Haltung seiner Partei in Sachen Bahnwerkstatt nach 60 Jahren aus der SPD ausgetreten und hat auch sein Beiratsmandat niedergelegt. Was er ziemlich unglücklich findet: Wenn die Wahlperiode am 7. Juni endet, werden die Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren womöglich noch nicht ans Ortsamt verschickt worden sein. Der neue Beirat konstituiert sich am 5. Juli – am Tag darauf beginnen die Sommerferien, in denen die Stadtteilparlamente nicht tagen. „Es wurde gesagt, dass der Antragsteller Anspruch auf eine Stellungnahme des Beirats innerhalb von vier Wochen hat. Die könnte also vielleicht entfallen, denn im Moment sieht es so aus, als

könnte der Beirat gar nicht beteiligt werden – selbst wenn er wollte“, fürchtet Vogelsang. Umso mehr wollen aber die Bürgerinnen und Bürger mitreden, für viele von ihnen stand am Ende des Abends fest: Zumindest müssen sehr gute Lärmschutzwände errichtet werden, um sie und ihre Gesundheit in Zukunft wirkungsvoll zu schützen – und dafür werden sie kämpfen.

ANZEIGE

BREMEN ERLEBEN!

Entdecke tolle Aktionen auf wochenmaerkte-bremen.de

WOCHENMÄRKTE BREMEN

Meine Frische. Meine Vielfalt. Mein Markt.

Vortrag über Organspende

Gröpelingen. Das Diako lädt für Donnerstag, 25. Mai, 17 Uhr, zu einem kostenfreien Vortrag zum Thema Organspende ein. Die Veranstaltung findet sowohl online als auch im Seminarhaus im Park, Gröpelinger Heerstraße 406 – 408, statt.

Das Thema Organspende habe Anfang 2020 im Bundestag zu kontroversen Debatten geführt. Mit einer großen Mehrheit sei in der Abstimmung die „Entscheidungslösung“ von den Abgeordneten gewählt worden, heißt es weiter. In Deutschland werde es perspektivisch ein Onlineregister geben, in dem Bürgerinnen und Bürger ihre Entscheidung zur Organspende dokumentieren können.

In dem Vortrag stelle die Organspendenbeauftragte Bremen/Bremerhaven Sonja Schäfer die medizinischen, rechtlichen und ethischen Aspekte der Organspende und die Vereinbarkeit mit der Patientenverfügung vor, heißt es in der Ankündigung. Interessierte seien zu Fragen und einer Diskussionsrunde eingeladen, um in der persönlichen Entscheidungsfindung unterstützt zu werden. Um Anmeldung unter 61023456 oder per E-Mail an gesundheitsimpulse@diakobremen.de wird gebeten. MIR

Auf Entdeckungsreise

Neue Zisch-Ausgabe mit spannenden Themen

VON LISA DEAN

Bremen. Eine Folge des Projektes Zeitung in der Schule ist, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen erweitern und Neues lernen. Das trifft in dieser Ausgabe besonders zu. So haben einige Zisch-Reporter das Essen verschiedener Kulturen entdeckt, wohingegen andere sogar bis in den Weltraum hinein forschten.

Die Jugendlichen der Klasse 8c des Hermann-Böse-Gymnasiums in Schwachhausen starteten dagegen direkt vor der eigenen Haustür. Sie haben die Digitalisierung an



ihrer Schule unter die Lupe genommen und herausgefunden, welche gesundheitlichen Folgen diese haben kann.

Auf Erkundungstour in Bremen sind die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 G 4

der Waldschule in Schwanewede gegangen. Sie haben sich mit der Frage beschäftigt, wie die Bremer Stadtreinigung die öffentlichen Toiletten instand hält – und waren erstaunt, wie viel deren Sanierung kosten kann.

Ihre Kochkünste unter Beweis gestellt haben die Jugendlichen der Klasse 8.4 der Oberschule an der Julius-Brecht-Allee in der Vahr. Sie haben leckere Rezepte aus vielen Teilen der Welt ausprobiert und sind dem Begriff Esskultur nachgegangen.

Die Kinder der Klasse 4b aus der Grundschule an der Oderstraße in der Neustadt haben mit Forschern des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) gesprochen, die einen Roboter zum Phobos, einem Mond des Mars, schicken wollen und gleichzeitig in der Arktis testen, unter welchen Bedingungen sich Obst und Gemüse im All aufbauen lassen.

Mit Gewalt unter Jugendlichen haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8a der Oberschule an der Koblenzer Straße in Osterholz beschäftigt. Sie haben mit einer Expertin gesprochen, was die häufigsten Gründe sind und wie man diese verhindern kann.